

Jahresmitgliederversammlung 2018 in Aichach (Schwaben)

Die Jahresmitgliederversammlung der Landesverkehrswacht Bayern e.V.

Unfallforscher, spielt Unaufmerksamkeit oder Ablenkung eine Rolle.



vlnr: Helmut Beck, Wolfgang Prokoph, Dr. Michael Haberland, Staatsminister Dr. Florian Herrmann, Michael Schwald, Prof. Dr. Berthold Färber, Dr. Erwin Lohner

fand am 08./09.06.2018 in Aichach im Regierungsbezirk Schwaben statt. Am Freitag begrüßte der Präsident der Landesverkehrswacht Bayern Staatsminister Dr. Florian Herrmann zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft. Die diesjährige Mitgliederversammlung stand unter dem Motto „Ablenkung im Straßenverkehr“. Ablenkung im Straßenverkehr betrifft alle Verkehrsteilnehmer. Besonders Autofahrer lassen sich leicht von Dingen ablenken, die nicht direkt mit der Fahraufgabe verbunden sind. In einer repräsentativen Befragung gab über die Hälfte der Autofahrer an, durch Ablenkung schon in brenzlige Situationen geraten zu sein. Bei jedem vierten schweren Unfall, so schätzen

„Wir haben für unsere Versammlung in diesem Jahr das Motto Ablenkung im Straßenverkehr gewählt“ erklärte Dr. Florian Herrmann zu Beginn seiner Begrüßung und ergänzte: „Eine aktive Teilnahme am Straßenverkehr, ob als Kraftfahrer, Fahrradfahrer oder Fußgänger, erfordert jederzeit die volle Konzentration auf das Verkehrsgeschehen. Eine kurze Unaufmerksamkeit kann unter Umständen nicht nur zu gefährlichen Verkehrssituationen oder riskanten Fahrmanövern, sondern auch zu schlimmen Unfällen führen“.

Der neue Regierungspräsident von Schwaben Dr. Erwin Lohner überbrachte die Grüße der Bayerischen Staatsregierung. Im weiteren Verlauf

seiner Festrede stellte er die Erfolge des Bayerischen Verkehrssicherheitsprogrammes „2020 Bayern mobil - Sicher ans Ziel“ vor. Im Jahr 2017 kamen auf Bayerns Straßen 608 Menschen ums Leben. Das ist zwar die niedrigste Zahl der Verkehrstoten in Bayern seit Beginn der Unfallaufzeichnungen vor mehr als 60 Jahren, jedoch sind in der Zukunft noch viele Anstrengungen von allen beteiligten Organisationen erforderlich.

Im weiteren Verlauf der Mitgliederversammlung wurden verschiedene Aspekte und Lösungsansätze zum Thema beleuchtet. Für Fachvorträge und eine anschließende Podiumsdiskussion wurden hochkarätige Gäste eingeladen:

Professor Dr. Berthold Färber (Universität der Bundeswehr in München), Polizeipräsident Michael Schwald (Polizeipräsidium Schwaben Nord), Dr. Michael Haberland (Präsident Automobilclub „Mobil in Deutschland e.V.“). Die kurzweilige Podiumsdiskussion wurde von Wolfgang Prokoph moderiert.

Plakataktion



Juli/August: Sicher mobil!

Bayerns Schülerlotsen im Wettstreit um den Landessieg

Der diesjährige Landesentscheid der bayerischen Schülerlotsen fand auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei in Nürnberg statt. Dabei ermittelten 14 Schülerlotsen aus allen bayerischen Regierungsbezirken ihren „Bayerischen Meister“. Landessieger wurde Luis Albrecht von der Verkehrswacht Landshut in Niederbayern. Den zweiten Platz belegte Jurai Marek Halfmann von der Verkehrswacht Main-Spessart aus Unterfranken. Drit-

ter wurde Lucas Delatron von der Verkehrswacht Herzogenaurach aus Mittelfranken. Der Landessieger vertritt Bayern nun beim Bundesentscheid in Ludwigsburg, der am 21./22. September stattfinden wird.

Die Wettbewerbsdurchführung lag in den Händen der Verkehrswacht Nürnberg. Für die Ausarbeitung und Gesamtleitung zeichneten sich die Vizepräsidenten der Landesverkehrswacht Bayern, Wolfgang Gerstberger und Peter Starnecker, verantwortlich. Die Veranstaltung wurde am Vormittag durch den Vorsitzenden der Verkehrswacht Nürnberg, Werner Meier, eröffnet. Im Anschluss stellte Vizepräsident Peter Starnecker den Ablauf des Wettbewerbstages vor.

Nach einem theoretischen Prüfungsteil galt es im Praxisteil das eigene Reaktionsvermögen zu testen. Anschließend folgten Entfernungs- und Geschwindigkeitsschätzungen bei herannahenden Fahrzeugen. Damit verbunden war auch die Frage nach dem Anhalteweg eines Fahrzeuges auf nasser Fahrbahn.

Die Siegerehrung am Nachmittag führte der Vizepräsident der Landesverkehrswacht Bayern, Herr Wolfgang Gerstberger, mit den anwesenden Ehrengästen im Rahmen der Feierstunde durch. Eine besondere Ehre für die besten bayerischen Schülerlotsen war es, dass zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben Grußworte sprachen; Herr

Staatssekretär Gerhard Eck (Bayer. Staatsministerium des Innern und für Integration); Herr Dr. Thomas Bauer (Regierungspräsident Mittelfranken); Herr Roman Fertinger (Polizeipräsident Mittelfranken) und Frau Claudia Arabackyj (Stadt Nürnberg). Die Auszeichnung des diesjährigen Landessiegers nahm schließlich Herr Staatssekretär Eck vor. Der Staatssekretär lobte das hohe ehrenamtliche Engagement aller aktiven Verkehrshelfer in Bayern. Über 30.000 Menschen engagieren sich in Bayern ehrenamtlich für die Sicherheit der Schüler auf dem täglichen Weg zur Schule und nach Hause.

Wolfgang Gerstberger, dankte abschließend dem Team der Verkehrswacht Nürnberg für die Vorbereitung und Ausrichtung des diesjährigen Landesentscheides. Ein weiteres Dankeschön ging an die zahlreichen Sponsoren (der TÜV SÜD AG, der Kommunalen Unfallversicherung Bayern und allen örtlichen Sponsoren) sowie an die Bereitschaftspolizei in Nürnberg für die tatkräftige Unterstützung bei der Ausrichtung und Durchführung des Wettbewerbes.

Für die Qualifizierung zum Landesentscheid mussten die Lotsen bereits bei den Bezirksentscheiden ihr Können in Theorie und Praxis unter Beweis stellen. Die diesjährigen Bezirksentscheide wurden ausgerichtet von den Verkehrswachten **Dachau, Landshut, Amberg, Fichtelgebirge, Herzogenaurach, Main-Spessart und Donauwörth**. Allen engagierten Helfern und Sponsoren vor Ort danken wir herzlich für die Unterstützung.

INFORMATION AM RANDE

> Fußgängerüberweg: Notfalls zurückstecken

Im konkreten Fall beharrte ein Fußgänger auf seinem Vorrecht am Fußgängerüberweg und trat darauf, obwohl er sah, dass ein Autofahrer offensichtlich nicht bremste. Obwohl es Nacht war, nahmen beide Parteien einander wahr und fuhren bzw. gingen weiter, in der Hoffnung, der andere würde zurückstecken. Es kam zum Unfall und zum Streit um Schadenersatz.

Das Oberlandesgericht München gab dem sturen Fußgänger eine Mitschuld von 25 Prozent. Hätte er davon abgesehen, den Fußgängerüberweg zu betreten, hätte er dem Unfall entgehen können, argumentierten die Richter. Schließlich habe er gesehen, dass der Autofahrer nicht anhalten werde. Auch ein Fußgänger darf nicht ohne Rücksicht auf Verluste losmarschieren, besonders nicht im Dunkeln. Er müsse Sorgfalt walten lassen und notfalls auf sein Vorrecht verzichten, wenn es andernfalls brenzlig werden könnte. Das ergebe sich aus Paragraph 1 Abs. 2 StVO, der das Rücksichtnahmegebot festschreibe. (tc)

Oberlandesgericht München, Aktenzeichen 10 U 750/13

Quelle: Fahrschule online.de



Film „Guten Morgen Busfahrerin, guten Morgen Busfahrer“

Die Neuauflage des Films ist auf Initiative des Landesverbandes Bayerischer Omnibusunternehmen e.V. mit besonderer Unterstützung der Kommunalen Unfallversicherung Bayern / Bayerische Landesunfallkasse im Auftrag der Gemeinschaftsaktion Sicher zur Schule - Sicher nach Hause entstanden.

Der Film ist besonders als Anregung für Verkehrserzieherinnen und Ver-

kehrserzieher gedacht, um mit den Schülerinnen und Schülern, gemeinsam mit den Busunternehmen, die sichere Nutzung des Schulbusses einzuüben. Das Copyright liegt bei der Gemeinschaftsaktion Sicher zur Schule - Sicher nach Hause.

<https://www.sicherzurschule.de/materialien/film-guten-morgen-busfahrerin-guten-morgen-busfahrer/>

INFORMATION AM RANDE

> Urlaub: Sonderregelungen für Fahranfänger

Für viele junge Erwachsene ist der Sommerurlaub 2018 der erste ohne die eigenen Eltern. Doch bei der Erkundung Europas im eigenen Auto ist Vorsicht geboten: Anders als in Deutschland gelten in drei Ländern für junge Fahrer Sonderregeln bei der Höchstgeschwindigkeit. Darauf weist der ADAC hin.

In Frankreich dürfen Fahranfänger in den ersten drei Jahren nach dem Führerscheinerwerb auf Schnellstraßen nur 100 km/h statt 110 km/h und auf Autobahnen nur 110 km/h statt 130 km/h fahren.

Italien erlaubt ebenfalls erst drei Jahre nach dem Führerscheinerwerb auf Schnellstraßen 110 km/h zu fahren und auf Autobahnen 130 km/h. Bis dahin müssen Fahranfänger mit 90 bzw. 100 km/h Höchstgeschwindigkeit auskommen.

In Kroatien dürfen Autofahrer bis zum Alter von 25 Jahren außerorts nur mit 80, auf Schnellstraßen mit 100 und auf Autobahnen mit 120 km/h unterwegs sein.

Besonders teuer kommt Raser zu schnelles Fahren in Norwegen zu stehen: Hier drohen Bußgelder ab 375 Euro bei einer Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit um 20 km/h. Ebenfalls kostspielig sind Tempoverstöße in Italien (ab 170 Euro), in der Schweiz (ab 155 Euro) und in Großbritannien (ab 115 Euro). (ms)

Quelle: Fahrschule Online

Fortbildungsveranstaltungen für ehrenamtliche Umsetzer

Die Fortbildungsveranstaltungen für ehrenamtliche Umsetzer in den Bundesprogrammen der bayerischen Verkehrswachten stehen dieses Jahr unter dem Thema „Aktion Junge Fahrer“.

Regierungsbezirk	Datum	Veranstaltungsort
Oberbayern	20.10.2018	Raum Ingolstadt
Niederbayern	13.10.2018	Dingolfing
Oberpfalz	27.10.2018	Amberg
Oberfranken	06.10.2018	Lichtenfels
Mittelfranken	17.11.2018	Altdorf-Feucht
Unterfranken	15.09.2018	Kitzingen
Schwaben	22.09.2018	Donauwörth

Großes Banner, das für Aufmerksamkeit sorgt

Aus dem Online-Shop der Verkehrswacht Service GmbH

Wird an Kreuzungen, Ortseinfahrten oder Brücken angebracht. 5 x 1 m groß, rundum am Rand gedoppelt, stabil, seitlich mit Ösen. 2 Motive, Preis: 46,22 €/Stück netto + Versand 9,50 € je Bestellung netto egal, wie viele Sie bestellen.



Redaktionsschluss für die Ausgabe 5 - 2018 ist **Freitag, der 21.09.2018**

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Kreisverkehrswacht Rosenheim e.V.

Sicherheitskurse für Senioren

Durch die wachsende Zahl von Senioren erhöht sich auch zwangsläufig die Anzahl von älteren Verkehrsteilnehmern, die mobil und aktiv am Straßenverkehr teilnehmen wollen. Deshalb führt die Verkehrswacht Ro-

senheim seit mittlerweile zwei Jahren zusammen mit dem Polizeipräsidium Oberbayern Süd Sicherheitskurse für Senioren durch.

Bei diesem Kurs werden an verschiedenen Stationen Übungen durch-

geführt, die sich auf das Verhalten in ganz normalen Verkehrssituationen bzw. im täglichen Leben beziehen. In kleinen Gruppen werden die Senioren durch einen Moderator betreut und können sich ca. 20 Minuten mit jedem einzelnen Themen auseinandersetzen.

An vier Stationen, die durch Beamte des PP Oberbayern Süd und Mitglieder der Verkehrswacht Rosenheim betreut wurden, konnte das Ziel „Information zum Thema Mobilität“ voll erreicht werden. Die Teilnehmer erhielten wichtige Anregungen und wertvolle Tipps für eine sichere und unfallfreie Teilnahme im Straßenverkehr, aber auch hilfreiche Informationen zum Thema „Wie schütze ich mich vor Falschgeld“ oder dem sogenannten „Enkeltrick“. Im Anschluss an die Veranstaltung konnten sich die Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen „erholen“, wozu die Sicherheitsgemeinschaft Inntal eingeladen hatte, die neben der Verkehrswacht ebenfalls als Partner für diese Aktion gewonnen werden konnte.



links Franz Polland, 1. Vorsitzender der Verkehrswacht Rosenheim e.V., Polizeibeamte aus Rosenheim, ganz rechts Erster Polizeihauptkommissar Bernd Heller vom Polizeipräsidium

Quelle: KVW Rosenheim

Kreisverkehrswacht Mainburg e.V.

Fahrsicherheitstraining für Senioren

Am 19.05.18 veranstaltete die Verkehrswacht Mainburg das erste Seniorentaining des Jahres. Geschäftsführer Peter Zehentmeier konnte 13 Teilnehmer begrüßen. Ein besonderer Gruß erging an Herrn Georg Anthofer, Optikermeister aus Mainburg, welcher einen kostenlosen Sehtest anbot, welcher rege angenommen wurde. Der theoretische Teil fand in der Stadthalle statt, wo Moderatorin Elisabeth Stadler Neuerungen im Straßenverkehrsrecht vorstellte.

Anschließend ging es auf den Übungsplatz zur Firma Wolf. Die Fahrsicherheitstrainer Elisabeth Stadler, Patrick Gernetzky und Stefan Arnold absolvierten Übungen wie z. B. wen-

den auf engem Raum, rückwärts und längsseits einparken, einen Slalom und eine Vollbremsung aus ca. 30 km/h um die Wirkungsweise des Antiblockiersystems zu erfahren.

Peter Zehentmeier bekam durchwegs positives Feedback. Im Herbst wird wieder ein Fahrsicherheitstraining angeboten, welches rechtzeitig bekannt gegeben wird.

Die Veranstaltung wurde von HAIX Outlet und Firma Wolf unterstützt.

Quelle: KVW Mainburg



Bikertraining

Am 12.05.2018 veranstaltete die Verkehrswacht Mainburg bereits ihr drittes Bikertraining mit ihrem neuen Schräglagentrainer. Insgesamt konnte Geschäftsführer Peter Zehentmeier 12 engagierte Motorradfahrer begrüßen. Die Hälfte der Teilnehmer absolvierte ein reines Schräglagentraining und der Rest war mit Übungen wie z. B. ei-

ner Vollbremsung aus verschiedenen Geschwindigkeiten, Ausweichen vor einem plötzlich auftretenden Hindernis oder das Überfahren eines Gegenstandes auf der Fahrbahn beschäftigt. Dann wurde gewechselt, so dass jeder Teilnehmer das volle Programm genießen konnte. Die Fahrsicherheitstrainer Patrick Gernietzky und

Tim Heller erhielten ausschließlich positives Feedback. Es folgten noch zwei weitere Trainingseinheiten. Der Schräglagentrainer der Verkehrswacht Mainburg wird auch zum Verleih an andere Verkehrswachten angeboten. Die Verkehrswachten Straubing und Bischofsheim haben bereits davon Gebrauch gemacht.

Quelle: KVV Mainburg

Zu Gast bei der Kreisverkehrswacht Straubing

Am 05.06.2018 und am 30.06.2018 veranstaltete die Kreisverkehrswacht Straubing jeweils ein Schräglagentraining für Motorradfahrer auf dem dortigen Bundeswehrgelände. Die Verkehrswacht Mainburg stellte hierfür ihren Schräglagentrainer (Motorrad mit seitlichen Auslegern) samt Fahrlehrer zur Verfügung. Die beiden Veranstaltungen fanden bei den Bikern großen Anklang und Projektlei-

ter der Kreisverkehrswacht Straubing, Manfred Buchs, freute sich über das durchwegs positive Feedback der Teilnehmer. Geschäftsführer der Verkehrswacht Mainburg, Peter Zehentmeier, sieht in der Aktion auch einen Beitrag für die gute Zusammenarbeit beider Verkehrswachten. Man war sich schnell einig, das Schräglagentraining im nächsten Jahr wieder anzubieten.

Quelle: VW Mainburg



Aktion Junge Fahrer

Am 24.06.2018 im Rahmen des Johannifestes in Nandlstadt, war die Verkehrswacht Mainburg mit ihrer „Aktion junge Fahrer“ präsent. Geschäftsführer Peter Zehentmeier konnte ca. 300 Personen der Zielgruppe begrüßen. Die jungen Pkw-Fahrer konnten Erfahrungen im Hinblick auf den Straßenverkehr sammeln:

- Ein Gurtschlitten der Firma Trafcon stand bereit, welcher von Moderator Andy Aichele bedient wurde.
- Der Pkw-Simulator, eine Ausleihe der Verkehrswacht Ingolstadt, wurde von Christian Blunder betreut.
- Am Reaktionstestgerät war Modera-

tor Thomas Stobbe und den Rauschbrillenparcour betreute Jakob Rottmeier.

Peter Zehentmeier konnte am Informationszelt viele Ratschläge bez. Alkohol und Drogen im Straßenverkehr geben. Ein weiterer Schwerpunkt der Gespräche war das Thema „Ablenkung“ im Straßenverkehr. Als besonderen Gast konnte Peter Zehentmeier MdB Erich Irlstorfer begrüßen, welcher äußerst interessiert war und in der Aktion der Verkehrswacht Mainburg einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit sieht.

Quelle: VW Mainburg



v.l.nr.: MdB Erich Irlstorfer, Jakob Rottmeier und Geschäftsführer Peter Zehentmeier

Schräglagentraining

Am 21.07.18 veranstaltete die Verkehrswacht Mainburg ihr diesjährig letztes Schräglagentraining für Motorradfahrer.

Die Instruktor Patrick Gernietzky, Tim Heller sowie der Schirmherr der Verkehrswacht Mainburg, 1. BGM Reiser und Geschäftsführer Peter Zehentmeier konnten 14 engagierte Biker begrüßen. Die beliebte Veranstaltung hat

sich bereits im ersten Jahr ihres Bestehens weit über die Grenzen Mainburgs hinaus herumgesprochen. Peter Zehentmeier freute sich über die große Resonanz und das durchwegs positive Feedback der Teilnehmer. Im nächsten Jahr werden wieder 10 Kurse angeboten, welche rechtzeitig in der örtlichen Presse bekanntgegeben werden.

Quelle: KVV Mainburg



Kreisverkehrswacht Erlangen e.V.

Sparkassen-Spende für Fahrsicherheitsprojekt der Verkehrswacht

Vor 30 Jahren wurde in der Verkehrswacht Erlangen das Verkehrssicherheitsprojekt „Könner durch Erfahrung“ begründet. Von Anfang an unterstützt die Erlanger Sparkasse als Projektpartner das Programm. Die erfolgreiche Aktionsgemeinschaft wird auch im Jubiläumsjahr fortgeführt. Thomas Pickel, Stellvertretendes Mitglied des Vorstandes der Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach, übergab an den Vorsitzenden der Verkehrswacht Erlangen, Georg Gebhard, im Beisein von Projektleiter Rainer Dorn symbolisch den Scheck zur finanziellen Unterstützung.

„Könner durch Erfahrung“ ist ein kostenloses Fahrfertigkeitstraining der Verkehrswacht für junge Fahranfänger von 18 bis 25 Jahren. Diese Altersgruppe ist signifikant stärker an Verkehrsunfällen beteiligt als andere Gruppen. In den Kursen lernen die Teilnehmer vorausschauendes Fahren, verbessern ihr Fahrzeuggefühl und erhalten praktische Tipps, wie sie sich mit ihrem Fahrzeug sicherer im Straßenverkehr bewegen.

Das Könner-Training besteht aus einem theoretischen Teil (Gefahrenlehre) und praktischen Übungen, wie beispielsweise Bremsen und Ausweichen oder Slalom fahren. Jährlich



werden etwa acht Auto- und fünf Motorradkurse mit rund 200 Teilnehmern abgehalten.

Quelle: VW Erlangen

Kreisverkehrswacht Bad Kissingen e.V.

Rollatoren-Tag in der Fußgängerzone Bad Kissingen

Gemeinsam führten der VdK-Kreisverband Bad Kissingen und die Kreisverkehrswacht Bad Kissingen einen Info-Tag in der Fußgängerzone Bad Kissingen durch. Der VdK-Kreisverband informierte die Passanten über Rechtsgebiete in denen er aufklären und beraten kann. Die Kreisverkehrswacht Bad Kissingen e.V. nutzte diese Zusammenarbeit zu

einem eigenen Rollatoren-Tag und stellte dabei einen neuartigen Rollator mit Elektor-Antrieb vor. Im Eingangsbereich der Fußgängerzone in Bad Kissingen wurde vom Seniorenbeauftragten Edgar Kast eine Teilfläche abgegrenzt und mit einem eigenen interessanten Rollatoren-Parcours mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden eingerichtet. Viele Senioren nutzen auch die besondere Gelegenheit sich über die verschiedenen Rollatoren-Typen zu informieren. Dazu hat das Orthopädiegeschäft Traub verschiedene Rollatoren zur Verfügung gestellt. Bei dieser Gelegenheit konnte auch ein neuartiger Rollator mit Elektro-Motor ausprobiert werden. Dieser neuartige E-Rollator unterstützt die Benutzer beim Gehen bergauf durch seinen Elektroantrieb oder auch auf gerader Strecke intuitiv. Wo herkömmliche Rollatoren mühselig geschoben werden müssen, hilft der neuartige Elektro-Rollator besonders schwache Senioren beim Gehen und Schieben nach Bedarf. Zahlreiche Senioren nutzen bei dieser Gelegenheit auch gleich den Hindernis-Parcours und probierten ihr Können aus. Andere Senioren ließen sich zeigen, wie sie ohne Probleme

schwierige Hindernisse oder Bordsteine, ohne Hochheben des Rollators meistern können. Durch vielerlei Informationen und Gespräche konnten sie sich auch über den richtigen und sicheren Umgang mit dem Rollator kundig machen.

Die mitgebrachten und verwendeten Rollatoren wurden auch gleich an Ort und Stelle durch den Orthopädie-Fachmann Matthias Albert kontrolliert und auf Sicherheit überprüft. Seniorenbeauftragter Edgar Kast stellte fest, dass viele Rollatoren nicht immer betriebssicher sind und sehr häufig die Bremsen nicht mehr funktionieren oder die Handgriffe falsch eingestellt sind. Auch wurden ältere Rollatoren nachträglich mit Reflektoren ausgerüstet. Mit dieser Aktion zeigte die Kreisverkehrswacht Bad Kissingen e.V., dass sie in ihrem Bereich auf die Mobilität der Senioren ein besonderes Augenmerk legt und für Senioren im Straßenverkehr immer ein Ansprechpartner ist. Für verschiedene Veranstaltungen oder Seniorennachmittage (Rollatoren-Kurse oder Vorträge über Verkehrsvorschriften) steht sie gerne zur Verfügung. Ansprechpartner ist der frühere Verkehrserzieher Edgar Kast, Tel.-Nr. 0971-5846 oder E-Mail: ekast@verkehrswacht-badkissingen.de

Quelle: KVV Bad Kissingen



Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg e.V.

Verkehrsquiz

Das diesjährige Verkehrsquiz der Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg für alle 7. Klassen aller Landkreisschulen hat wieder ein erfreuliches Echo gefunden. Über 400 Schülerinnen und Schüler von insgesamt 13 teilnehmenden Schulen befassten sich mit dem ausgewählten Fragen zur Verkehrssicherheit der Radfahrer und als Verkehrsteilnehmer ganz allgemein. „Unser Ziel haben wir mit dem Verkehrsquiz 2018 wieder erreichen können“, freuen sich die Fachberaterin für Verkehrserziehung an den Schulen Karin Holzmann und Helmut Beck in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Kreisverkehrswacht. Der Fragebogen war so ausgerichtet, dass sich die Siebtklässler gerade mit Fragen zur Straßenverkehrsordnung, zum richtigen Verhalten als Radfahrer im Straßenverkehr und auch mit der Vermeidung von Unfällen durch richtiges Anwenden der Verkehrsregeln auseinandersetzen und so die Unterrichtseinheiten an den Schulen abrunden und ergänzen. Die Klasse 7a der Mittelschule Kissing stellte in diesem Jahr

Verlässlicher Partner der Jugendverkehrsschule

Mit großem Engagement widmen sich die Verkehrserzieher der Polizei der Fahrradausbildung in der Jugendverkehrsschule. Davon überzeugte sich jüngst auch der neue Inspektionsleiter der Friedberger Polizei EPHK Alexander Wagenpfeil. Durch das vorbildliche Miteinander von Polizei, Städte und Gemeinden sowie der Kreisverkehrswacht können die Schülerinnen und Schüler auch in Friedberg ihre Radfahrübungen auf dem gut ausgestatteten Übungsplatz durchführen. Seit fünf Jahren ist die mit allen auch in der Verkehrswirklichkeit vorzufindenden Verkehrsanlagen wie beamtelte Kreuzung, Kreisverkehr oder Einmündungen ausgestattete Anlage an der Wiffertshäuser Straße in Betrieb. Die Kinder können sich unter Anleitung der polizeilichen Verkehrserzieher PHM'in Manuela Haack, POK'in Carola Jeske und PHK Hans-Peter Port

die Siegerklasse. Mit einer kleinen Feierstunde würdigte man das tolle Engagement der Teilnehmerklassen. Nach den musikalischen Klängen der Kissingener Mittelschüler unter der Leitung von Dieter Trautwein begrüßte Schulleiterin Christine Teuber die Abordnungen der drei Siegerklassen samt Gäste und Ehrengäste mit Landratsstellvertreter Manfred Losinger. Sie betonte, ebenso wie Schulamtsdirektorin Carola Zankl, die Wichtigkeit solcher Aktionen durch die Kreisverkehrswacht zur Unterstützung der Verkehrserziehung an den Schulen. Verkehrssachbearbeiter Thomas Schmid von der Polizei sah durch die Präventionsarbeit der Verkehrswacht auch eine positive Entwicklung gerade, was die Schulwegunfälle betrifft. Karin Holzmann durfte dann zusammen mit Helmut Beck die Siegerehrung vornehmen. Als besonderen Anreiz belohnte die Verkehrswacht die Siegerklasse mit Geldpreisen für die Klassenkasse. Ebenso wurden zu den Preisgeldern die Teilnehmerurkunden ausgegeben. Als beste Schulklass



Das Bild zeigt die Abordnungen der drei Siegerklassen bei der Siegerehrung zum Verkehrsquiz 2018

in dem Wettbewerb 2018 zeichnete sich die Klasse 7a der Kissingener Mittelschule aus und die Schülerinnen und Schüler mit Klassensprecherin Gina Amberg freuten sich mit Lehrerin Roswitha Hiebelt über 300 Euro. Der zweite Platz mit 200 Euro ging an die Klasse 7a der Mittelschule Hollenbach mit Klassensprecher Elias Jaskolka und Lehrerin Theresa Weiß. Die Klasse 7cM der Aichacher Geschwister-Scholl-Mittelschule belegte Platz 3. Klassensprecher Luca Westermair durfte mit Klassenlehrerin Ann-Theres Wilde 100 Euro entgegennehmen.

Quelle: Text: KVW Aichach, Foto: Peter Falke



vlnr: Verkehrserzieherin PHM'in Manuela Haack, KVW-Vorsitzende Manfred Losinger und Helmut Beck, Friedbergs PI-Leiter EPHK Alexander Wagenpfeil, Verkehrserzieher PHK Hans-Peter Port, POK'in Carola Jeske und PHM'in Naciye Buchberger

Bild: Petra Claßen

Quelle: KVW Aichach

Kreisverkehrswacht Straubing e.V.

Viel Trubel beim Bürgerfest „800 Jahre Neustadt Straubing“

800 Jahre wurde die Neustadt Straubing alt. Sie wurde 1218 vom Wittelsbacherherzog „Ludwig dem Kelheimer“ gegründet. Auf dem Stadtplatz von Straubing wurde daher drei Tage lang gefeiert und die Kreisverkehrswacht Straubing war, wie schon beim Stadtturmfest 2016, auch wieder mit dabei. Schwerpunkt des Informationsangebotes der Kreisverkehrswacht war dabei das Aktionsprogramm für junge Fahrerinnen und Fahrer von 15 bis 25 Jahren.

Im Rahmen des Bürgerfestes veranstaltete die Kreisverkehrswacht vom Freitag, 22.06. bis Sonntag, 24.06.2018 am Ludwigsplatz ein Aktionsprogramm für junge Fahrerinnen und Fahrer von 15 bis 25 Jahren. Da jeder 5. Verletzte oder Getötete der Altersgruppe 18 bis 24 Jahren angehört, wurde mit einem umfangreichen Angebot auf besondere Gefährdungspotenziale hingewiesen.

Die Kreisverkehrswacht Straubing e.V. war mit einem Informationsstand „Aktion junge Fahrer“, Reaktionstestgerät, einem Rausch-/Drogenbrillenparcours und einem Pkw- sowie einem Motorrad-Simulator, der uns von der Kreisverkehrswacht Berchtesgadener Land zur Verfügung gestellt wurde, vertreten. Die Übungssimulatoren wurden sogar im offiziellen Flyer des Veranstalters als besondere At-

traktion angepriesen. Am Info-Stand erhielten die Interessenten fachkundige Informationen. Beim interaktiven Reaktionstestgerät konnten Jung und Alt ihre Brems- und Reaktionsfähigkeit testen, wobei wechselnde Geschwindigkeiten und Fahrbahnzustände reale Situationen vermittelten. Auf dem Motorradsimulator, der mit allen Bedienelementen eines Motorrads ausgestattet war, konnte anhand komplexer Verkehrssituationen das eigene Verhalten im Straßenverkehr analysiert und verbessert werden. Bei der Fahrt im Pkw-Fahrsimulator lernten die jungen Fahrer anhand ausgewählter Gefährdungssituationen Gefahren

frühzeitig zu erkennen, die Gefahr möglichst zu vermeiden, mindestens aber vorbereitet bzw. bremsbereit zu sein. „Rausch-/Drogenbrillen“ simulieren eine Wahrnehmung, wie sie durch eine bestimmte Blutalkoholkonzentration oder Drogeneinfluss hervorgerufen wird. Man erlebt auf anschauliche Weise, wie Alkohol und Drogen eine Fahrtüchtigkeit einschränken und aufheben.

Trotz des betrüblichen Wetters am Freitagabend und dem Deutschlandspiel am Samstag war das Fest insbesondere für die Kreisverkehrswacht Straubing e.V. wieder ein voller Erfolg und wird mit Sicherheit bei der einen oder anderen Gelegenheit wiederholt.

Quelle: KVV Straubing



Oberbürgermeister Markus Pannermayr informiert sich

Auszeichnung „Bewährte Kraftfahrer“



Am Freitag, den 29.07.2018, überreichte der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht, Johann Ehrnsperger, im Gasthof „Bayerischer Löwe“ in Straubing, zusammen mit Stadtrat Peter Mittermeier Urkunden und Abzeichen der Deutschen Verkehrswacht an neun Damen und Herren, die gemeinsam 330 Jahre und Abertausende von Kilometer gefahren sind und sich stets vorbildlich im Straßenverkehr verhalten haben.

Die Geehrten mit dem Vorsitzenden Johann Ehrnsperger (links), Stadtrat Peter Mittermeier (3.v.l.), Dieter Kluske (5.v.r.), Josef Limmer (2.v.r.), Hans Siedersbeck (r.)

Zweimal Silber für 20 Jahre Fahrzeit, dreimal Gold für 30 Jahre und viermal das Goldene Lorbeerblatt für 50 Jahre Fahrzeit wurden „Bewährten Kraftfahrern“ überreicht. Der Ehrung ging zunächst ein sehr informativer Vortrag des zweiten Vorsitzenden, Dieter Kluske, voraus, dem Verkehrssicherheit sehr wichtig ist. Kluske referierte über Neuigkeiten aus der Straßenverkehrsordnung und hier über den Kreisverkehr, das richtige Bilden einer Rettungsgasse auf Autobahnen und Straßen mit jeweils zwei Fahrspuren in einer Richtung. Weiterhin verwies er noch einmal eindringlich auf das Verbot der Benutzung von ablenkender Technik zum Zwecke der Kommu-

nikation, Information und Organisation im Fahrzeug hin. Er ging aber auch auf altersbedingte Veränderungen von Verkehrsteilnehmern in Bezug auf Hören und Sehen ein. Weiter mahnte er an, seinen Gesundheitszustand regelmäßig überprüfen lassen und auch den Sehtest nicht vergessen.

Der Vorsitzende der KVW betonte, dass die Auszeichnung als Anerkennung für vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr, insbesondere gegenüber der „jungen Fahrergruppe“, spricht der 18- - 24-jährigen gelten solle, denn „die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht“. Außerdem sei es für die Auszeich-

neten auch eine besondere Leistung, mit 50, 60 oder gar 70 Jahren noch im Besitz einer Fahrerlaubnis zu sein, ohne jemals negativ aufgefallen zu sein. Unisono beklagten aber fast alle Geehrten in der heutigen Zeit einen Werteverlust, der sich besonders auch im Straßenverkehr widerspiegelt.

Die Geehrten:

Silber für 20 Jahre: Jaana Bauer und Frank Bauer

Gold für 30 Jahre: Christa Obermeier, Maria Plötz und Peter Steiner

Goldenes Lorbeerblatt für 50 Jahre: Hildegard Ullrich, Dieter Hoffmann, Franz Wagner und Hans Lohmeier

Quelle: Straubing

Kreisverkehrswacht Deggendorf e.V.

Fortbildung „Sicher durch Bewegung - Spiele und Übungen“

Die Kreisverkehrswacht Deggendorf -Anton Donaubaier, hatte die Leiterinnen und Erzieherinnen der Kitas im Betreuungsbereich am 07.06.2018 zur Fortbildung „Sicher durch Bewegung - Spiele und Übungen“ eingeladen. Von den 40 Tagesstätten waren 32 Erzieherinnen aus 27 Einrichtungen anwesend. Als Referentin konnte Frau Monika Kaltner aus Mainburg von der Geschäftsführerin Frau Britta Bachinger und für die Organisation Hubert Altmann, KVW Deggendorf, begrüßt werden.

Das Referat stand unter dem Thema „movere et sentire“ = bewegen und wahrnehmen, damit Kinder sich im Verkehr allgemein zurecht finden.

Zur Sozial- Gesundheitserziehung braucht es: Persönlichkeitsentwicklung durch Bewegung, Wahrnehmung der Psychomotorik, Wahrnehmung in diesem Sinne zu schulen.

„Ich will es - ich versuche es - ich kann es und ich tue es“. Kinder lernen über das Spielen.

Spielen früher: Viel Freiraum und Betreuung durch eine Bezugsperson, Großfamilie.

Spielen heute: Wenig freier Spielraum, immer mehr Familien mit nur einem

Kind oder Alleinerziehende. Es gibt kaum noch Mehrgenerationenhaushalte, Berufstätigkeit der Eltern, Öffnungszeiten der Kitas oder Krippen greifen in die Bedürfnisse ein. Neue Medien (Fernsehen, PC, Handy, Internet) sind maßgeblich in der Erziehung. Eltern erwarten, dass Kinder in den Einrichtungen Zahlen, Sprachen usw. lernen.

„Spielen, die Schule des Lebens“ - kleine Kinder brauchen Spielmaterialien die ihnen helfen, die reale und die irrealen Welt zu unterscheiden.

Erziehungsauftrag:

- gib mir Wärme und ich fühle mich geborgen

- gib mir Geborgenheit und ich werde Vertrauen haben

- gib mir Freiraum und ich werde den Horizont erweitern

- gib mir Liebe und mein Selbstvertrauen wird wachsen

- gib mir Aufgaben und ich werde sie lösen

- gib mir Zeit und ich werde es selber tun.

Zu Schluss der Veranstaltung wurden noch Spielmaterialien vorgestellt und entsprechende Empfehlungen gegeben. Auch wurden Broschüren wie „Kindersitze im Auto“ oder „Radfahren lernen ohne und mit elektrischer Unterstützung“ ausgelegt und alle Teilnehmerinnen erhielten eine Seminarbestätigung sowie alle vertretenen Einrichtungen Medien zur Bewegungsförderung.

Quelle: VW Deggendorf,

Foto: Gerd Kronschnabl



vlnr: Hubert Altmann, Monika Kaltner und Britta Bachinger

Kreisverkehrswacht Kronach e.V.

Wenn Schüler zu „Smombies“ werden

Sie gehen blind und gehörlos durch den Straßenverkehr - ein gefährlicher Trend! Deshalb fand in Reitsch der Auftakt für ein bayernweites Pilotprojekt zur Prävention im Straßenverkehr statt mit dem Titel „Finger weg vom Smartphone im Straßenverkehr“.

Sogenannte „Smombies“ - eine Wortkombination aus Smartphone und Zombies - sind eine Gefahr im Straßenverkehr. Deshalb veranstaltete das staatliche Schulamt des Landkreises Kronach, die Kreisverkehrswacht Kronach sowie die Polizeiinspektionen Kronach und Ludwigsstadt Aktionstage gegen Smartphonebenutzung und wand sich dabei besonders an Viertklässler, die in wenigen Wochen an eine weiterführende Schule wechseln.

Die Auftaktveranstaltung fand an der Grundschule Stockheim im Schulgebäude Reitsch mit zahlreichen Ehrengästen statt. „Vor- und Rücksicht sind die wichtigsten Verkehrsregeln, die aber bei Smartphonebenutzung außer Kraft gesetzt werden“, warnte der oberfränkische Polizeivizepräsident

Udo Skrzypczak. Allein im vergangenen Jahr habe die Polizei in Oberfranken mehr als 3.000 Autofahrer mit Handy am Ohr erwischt.

„Blindes“ Laufen

Oft erhalten die Kinder beim Übertritt zur weiterführenden Schule ein Smartphone. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre hätten gezeigt, dass die neuen Schulwege „blind“ gelaufen würden, sagte Skrzypczak. Der Blick auf das Handy verhindere ein bewusstes Abgehen der Route. Viele Smartphonebenutzer trottetten verantwortungsbewussten Kindern hinterher. Genau dagegen wenden sich die Aktionstage. Rund 130 Viertklässler aus der Lucas-Cranach-Grundschule Kronach und der Grundschule Stockheim nahmen an der Auftaktveranstaltung in Reitsch teil. Weitere gut 250 Grundschüler aus Windheim, Wilhelmsthal, Mitwitz, Teuschnitz, Pressig, Ludwigsstadt, Marktrodach, Küps, Wallenfels, Nordhalben und Tettau waren für nächsten beiden Tage angemeldet.

An sieben Stationen wurden sie auf die Gefahren als Smartphonebenutzer im Straßenverkehr hingewiesen. Eindrucksvoll wurde bewusst gemacht, welche Gefahren dort lauern - zum Beispiel am Fahrradsimulator, auf einem Lauf- und Kettcarparcours, mit Kopfhörern, mit einer Filmvorführung, einem Reaktionstest und der „Toter-Winkel“-Demonstration. Der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Kronach, Roland Pyka, zeigte sich hochofreut über dieses Projekt und die begeisterte Teilnahme der Schüler. Denen machte die Aktion Spaß, aber sie erkannten durchaus auch den Ernst der Lage.

Grußworte sprachen bei der Auftaktveranstaltung auch Landrat Klaus Löffler, Schulrätin Kerstin Zapf vom staatlichen Schulamt Kronach, Anne Rauch von der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen sowie Polizeihauptkommissar Dieter Kluske, Abteilungsleiter für Präventionsarbeit am Polizeiverwaltungsamt in Straubing. Übereinstimmend betonten alle, wie wichtig derartige Präventionsprojekte für die Verkehrssicherheit in Bayern sind.

Quelle: KVV Kronach

Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V.

Erstes Pedelec/E-Bike-Training

Am Samstag, 09.06.18 führte die Kreisverkehrswacht Ebersberg auf dem Gelände der Straßenmeisterei in Ebersberg ihr erstes Pedelec/E-Bike-Training durch. Um 09.00 Uhr konnten die Moderatoren der Kreisverkehrswacht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die alle mit ihren eigenen Pe-

delecs zum Seminar gefahren waren, begrüßen. Bei Kaffee und frischen Brezen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem theoretischen Teil, der sowohl die Neuerungen des Verkehrsrechts, aber auch allgemeine Hinweise zum Verhalten im Straßenverkehr und viele Hinwei-

se über die Besonderheiten, die beim Kauf und beim Fahren eines Pedelecs zu beachten sind, von Gerhard Eberl einen Überblick und Antworten auf ihre Fragen.

Anschließend folgte der praktische Teil. Nicht schlecht staunten die Teilnehmenden über die Größe des „Toten Winkels“ und dessen Gefährlichkeit für die daneben Rad Fahrenden, die ihnen mit einem Lastwagen und einer Boden-Folie aufgezeigt wurden. Bevor dann aber der von Harald Weimann und Reinhold Reith aufgebaute Trainingskurs befahren werden durfte, erhielten die Pedelec-Fahrerinnen und -Fahrer eine kurze Einweisung über die notwendigen Einstellungen (Sattel, Lenker) und der Übungskurs wurde zu Fuß abgegangen. Nach der anschließenden ersten Runde mit den Rädern verflog die anfängliche Unsicherheit zunehmend mit jeder weiteren Runde, so dass am Ende nahezu



alle den Parcours mit seinen Kreisen, der Slalomstrecke, den Spurbrettern und Bremsbereichen souverän befahren konnten.

Spannend empfanden auch viele die Bremsübungen, die Anfahübungen am Berg und die Übung, trotz Umschauens die Spur zu halten, die Harald Weinmann intensiv

mit ihnen durchführte. Nach weiteren Runden im Parcours wurde in einem Abschlussgespräch die gewonnenen Erfahrungen besprochen und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich alle positiv über das Training und die Notwendigkeit des Seminars äußerten, von Gerhard Eberl eine Teilnahmebescheinigung überreicht.

Weitere Trainingstermine, auch für Motorrad und Pkw können der Homepage www.verkehrswacht-egersberg.de entnommen werden. Interessenten für ein weiteres E-Bike-Training dürfen sich bei der Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V. melden.

Quelle: KVV Ebersberg, Bernhard Schweida

Kreisverkehrswacht Freyung-Grafenau e.V.

„Er weckte die Begeisterung für den Schülerlotsendienst“

Betreuungslehrer Franz Achatz staunte nicht schlecht, als er bei einem von der Kreisverkehrswacht Freyung-Grafenau e. V. organisierten Ausflug der Schülerlotsen von der Grund- und Mittelschule Perlesreut in den Kletterwald Waldkirchen von seinem Bürgermeister Manfred Eibl, dem 1. Vorsitzenden der Kreisverkehrswacht

und unterstützt. An der kleinen Schule waren so alljährlich etwa 30 Schülerlotsen im Dienste für Ihre Mitschüler tätig, eingeteilt und ständig motiviert durch Franz Achatz. Zudem hat Franz Achatz in den vergangenen 20 Jahren seiner Dienstzeit mehrfach eindrucksvolle Verkehrssicherheitstage an seiner Schule zusammen mit der Ver-

kehrswacht organisiert, seit 2006 ist er auch Mitglied der Verkehrswacht. Nunmehr geht er mit Ablauf des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand. Günter Obermüller gab an Franz Achatz den großen Wunsch an ihn weiter, dass er weiterhin mit der Verkehrswacht für die Sicherheit im Straßenverkehr nunmehr ehrenamtlich tätig bleiben solle.

Der alljährliche Schülerlotsenausflug führte die Perlesreuter Schüler u. a. zum Baumei im Nationalparkzentrum Bayer. Wald, in den Kletterwald oder zu einer Führung an die Skisprunganlage in Rastbüchl unter Führung von Alois Uhrmann, Vater und ehemaliger Trainer des früheren Weltklassespringers Michael Uhrmann und Jugendtrainer von Severin Freund (Weltmeister, Weltcupsieger und Olympiasieger im Skispringen).

Die Kosten für den Ausflug übernehmen jeweils die Verkehrswacht und die Gemeinde Perlesreut.

Quelle: KVV Freyung-Grafenau,

Gruppenfoto Passauer Neue Presse



Einweisung vor dem Einstieg in den Kletterparcours (im Vordergrund Franz Achatz)

Freyung-Grafenau, dem Ersten Polizeihauptkommissar Bernd Deutscher, dem Polizeihauptkommissar und Verkehrssachbearbeiter Martin Resch (beide Polizeiinspektion Freyung) und einer Vertreterin der Presse empfangen wurde. Sie alle wollten dabei sein, wenn Franz Achatz anlässlich seines letzten Schülerlotsenausfluges mit dem silbernen Ehrenabzeichen der Landesverkehrswacht Bayern ausgezeichnet wird.

Franz Achatz hat im Jahr 1999 den Schülerlotsendienst an der Grund- und Mittelschule in der Marktgemeinde Perlesreut gegründet und seither in vorbildlicher Art und Weise betreut



Franz Achatz inmitten (vordere Reihe Mitte) seiner Schülerlotsen. In der hinteren Reihe Manfred Eibl, Bürgermeister Markt Perlesreut, 1. von rechts, dann weiter Günter Obermüller (3. hinten rechts) und EPHK Bernd Deutscher und PHK Martin Resch (4. und 5. von rechts)



Mofa-Fahren – aber sicher!



Sekundarbereich

Sicher zum Ziel

Vorausschauend, partnerschaftlich und umweltbewusst im Straßenverkehr



Vom Einsteiger zum Köhner auf dem Mofa!

- Vermittlung des notwendigen Wissens zum Thema Mofa
- Zur Vorbereitung auf die Theorieprüfung
- Rechtlich auf dem aktuellen Stand lt. StVO
- Mit vielen Bildern und Grafiken

Arbeitsheft, 56 Seiten, DIN A 4, farbig gestaltet

Best.-Nr. 29105

5,20 € | ab 20 Stk.: 4,94 € (brutto)

Immer dabei im Geldbeutel



Bußgeldkarten Fahrrad & Pkw

Bank- und Punktekonto immer im Blick – mit den handlichen Karten im Scheckkartenformat für das Portemonnaie.

Bußgeldkarte, laminiert, 8,5 x 5,5 cm, zweifarbig gestaltet
Mindestbestellmenge: 100 Stück

Bußgeldkarte Pkw Best.-Nr.: 55036

Bußgeldkarte Fahrrad Best.-Nr.: 55040

ab 100 Stk.: 0,20 € (brutto)

JETZT BESTELLEN!

Fax-Bestell-Nr.: 089 / 20 30 43 - 2100 | Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600

eShop: www.vogel-bildung.de

Bitte wenden Sie sich für mögliche Rabatte bei Ihren Bestellungen an Ihre Verkehrswacht oder den Verlag Heinrich Vogel.

Verlag Heinrich Vogel

Springer Fachmedien München GmbH

Aschauer Str. 30 | 81549 München



VOGEL

VERLAG HEINRICH VOGEL